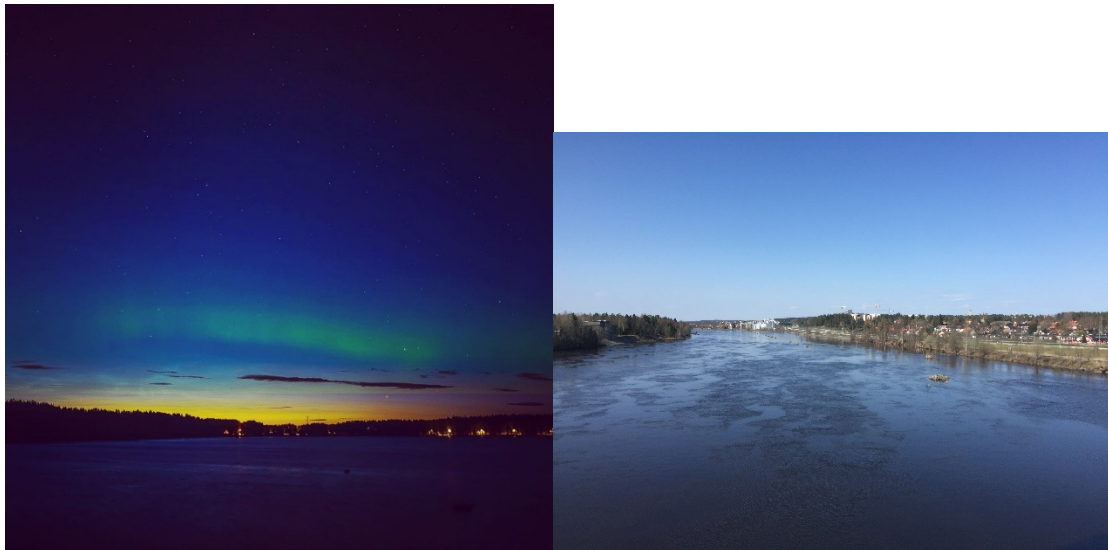


ERASMUS-Semester Erfahrungsbericht an der Umeå University SS 2018



Vorbereitung, Bewerbung und Planung

Ich hatte mich im Voraus über einige Universitäten, die für mich in Frage kamen, informiert. Dann haben der Austauschkoordinator meines Studienganges und ich uns über die Vorteile der Universität Umeå unterhalten und dann war relativ schnell für mich klar, dass ich mein Auslandssemester dort machen möchte. Ich habe sehr schnell eine Zusage von meinem Wunsch-Gastprofessor bekommen und von da an ging alles recht einfach. Die Organisation der Universität Umeå als auch der in Hannover waren sehr gut. Im Nachhinein betrachtet waren es viele Formulare, die ausgefüllt werden mussten, aber es gab keine Unklarheiten und alles verlief reibungslos. Auf der Homepage der Universität Umeå wurde alles Schritt für Schritt genau erklärt, wie es sich mit der Anmeldung verhält. Fragen zur Unterkunft, Anmeldung zu den Kursen etc. wurden beantwortet. Da ich andere Aufenthaltszeiten im Vergleich zur regulären Studienzeit hatte und auch nur ein Forschungspraktikum machen musste, gab es zu Beginn einige Schwierigkeiten mit dem Einschreiben in einen Kurs, der für meine Anforderungen gerecht war. Da man eine Unterkunft nur gestellt bekommt, wenn man für einen Kurs eingeschrieben ist. Das wurde allerdings schnell gelöst. Alles in allem gab es bei der Anmeldung keine Schwierigkeiten. Die Planung des Auslandsaufenthalts war sehr einfach. Die Aufenthaltszeit konnte ich mir flexibel aussuchen. Diese wurde von beiden Universitäten einvernehmlich akzeptiert.

Unterkunft

Ein Vorteil von ERASMUS+-Studenten in Umeå ist, dass man zwischen einigen Unterkünften in verschiedenen Stadtteilen je nach Größe und Preis wählen kann. Es wird jedem internationalen Studenten ein Wohnheimsplatz zugesichert, sofern man bei der Anmeldung angegeben hat, dass man einen Platz benötigt und in einem Kurs mit mindestens 15 ECTS eingeschrieben ist. Zwar konnte man im Voraus keine Fotos sehen, aber zumindest einen Grundriss vom Zimmer und vom Korridor gibt es zu sehen. Verschiedene Korridorgrößen von 4-20 Zimmern und teilweise auch Zimmer mit eigener Kochnische waren zur Auswahl. Ich selbst war auf einem Zimmer mit eigenem Bad und 20-Zimmer-Korridor und würde dies Leuten empfehlen, die es nicht zu ruhig mögen und den Kontakt mit anderen Studenten suchen. Meine Unterkunft befand sich im Stadtteil Ålidhem, wo die meisten internationalen Studenten wohnen und auch die meisten Korridorparties stattfinden. Es war zudem immer jemand in der Küche anzutreffen. Ich fand es super. Die Zimmer waren komplett möbliert, hatten Internetanschluss und recht in Ordnung. Ein Lidl und ICA waren direkt um die Ecke und zu Fuß in einigen Minuten zu erreichen.

Studium an der Gastuniversität

Ich habe in Umeå keine Vorlesungen besucht, da ich ein praxisorientiertes Forschungsprojekt im Labor absolviert habe. Die Kollegen waren sehr nett und ich habe mich sofort integriert gefühlt. Die Labore im Institut waren sehr gut ausgestattet. Ich habe viel gelernt und das Projekt war super. Es war anspruchsvoll, aber es hat sehr viel Spaß gemacht daran zu arbeiten. Ich würde es jederzeit wiederholen um dort am Institut zu arbeiten. Der Campus ist sehr übersichtlich und modern. Nach ein paar Tagen kennt man sich bestens aus. Es gab einen Kaffeeraum, wo das obligatorische "Fika" stattfand.

Alltag und Freizeit

Die Freizeitgestaltung hat sich je nach Jahreszeit sehr unterschiedlich gestaltet. Der frühe Frühling war wunderschön, der Fluss trug noch die letzten Eisplatten und ich habe in meinen ersten Tagen die Gegend mit dem Fahrrad erkundet. Außerdem bin ich oft am nahegelegenen See „Nydalasjön“ joggen oder chillen gewesen. Im Sommer sind die Tage sehr lang gewesen, es war nie wirklich dunkel und wenn überhaupt dann für 2-3 Stunden. Ich habe das Sommerangebot im Unisportzentrum IKSU gekauft und wir haben mit dem Arbeitskreis Beachvolleyball gespielt oder anderen Sport betrieben. Mit dem Fahrrad war man innerhalb von 30 Minuten auch schon im nächstgelegenen Waldstückchen wo man einen Tag wandern gehen konnte. Die Natur ist wunderschön in der Umgebung. Das Böttmische Meer ist ebenfalls nur 30 Minuten mit dem Bus entfernt. Wer gerne ein bisschen Natur erlebt, ist in Umeå genau

richtig. Es gibt allerdings auch ausreichend Pubs, Clubs, Shopping Malls etc. Es gibt das sogenannte buddy programme für Austauschstudenten wo regelmäßig Veranstaltungen auf dem Campus oder außerhalb gemacht werden. Man wurde in eine Gruppe zugeteilt, in der die Gruppenleiter einige Freizeitaktivitäten anbieten, wie z.B. Brennball-Turnier, Bier Pong, Elchfarm Besichtigung, Unipartys etc. Ende Oktober hat es schon geschneit und die Sonne ging früh unter. In der Jahreszeit bin ich mehr ausgegangen. Das Rex oder O'Learys sind sehr zu empfehlen. Absolutes Highlight waren die Polarlichter, die dort bereits zu bestaunen sind.

Fazit

Umeå ist eine wunderbare Stadt, um das Studentenleben zu genießen, man lernt viele neue Leute aus aller Welt kennen. Die langen Tage sind zuerst etwas ungewöhnlich und man schläft schlecht. Aber die langen Tage sind manchmal auch angenehm gewesen. Ich kann jedem nur empfehlen, ein Auslandssemester in Umeå zu machen. Die Schweden sind ein super nettes und hilfsbereites Volk. Sehr vorteilhaft ist, dass eigentlich jeder Englisch sprechen konnte und man überall zurechtgekommen ist.